



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Verkehrsunfallbericht 2021

Polizeipräsidium Recklinghausen

www.polizei.nrw.de/recklinghausen
facebook.com/polizei.nrw.de
instagram.com/polizei.nrw.re/
twitter.com/polizei_nrw_re

Impressum

Herausgeber:



Polizeipräsidium Recklinghausen
Westerholter Weg 27
45657 Recklinghausen
02361 - 55-0

Fachliche Verantwortung:

Direktion Verkehr
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung:

Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

Erschienen am 14. März 2022



Recklinghausen, 14. März 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Verkehrsunfallbericht 2021 gibt Ihnen die Polizei Recklinghausen einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Verkehrssicherheitslage im Kreis Recklinghausen und in der Stadt Bottrop. Im Jahr 2021 musste die Polizei wieder mehr Verkehrsunfälle verzeichnen als 2020. Doch im Fünf-Jahres-Vergleich zeigt der aktuelle Bericht mehrere positive Entwicklungen auf. Es ist und bleibt unser Bestreben, gemeinsam mit Ihnen dafür zu sorgen, dass alle Bürgerinnen und Bürger auf unseren Straßen sicher unterwegs sind. Jede Verkehrsteilnehmerin und jeder Verkehrsteilnehmer kann durch verantwortungsbewusstes und rücksichtsvolles Handeln Unfälle vermeiden.

Mit unserer Verkehrssicherheitsarbeit wollen wir das Bewusstsein für die Gefahren des Straßenverkehrs schärfen. Diesem Ziel dienen regelmäßige Verkehrskontrollen, bei denen Verstöße konsequent geahndet werden. Dazu zählt die Bekämpfung der Raser- und illegalen Tuningszene. Personen, die die Straßen als Rennstrecke oder zur Selbstinszenierung missbrauchen, haben im öffentlichen Verkehrsraum nichts zu suchen. Gegen Raser gehen wir unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten vor.

Unsere Verkehrssicherheitsarbeit beginnt mit Präventionsprojekten mit Kindern und Jugendlichen. Erinnerungen an Regeln des Straßenverkehrs und Tipps zur Vorsorge können aber auch Erwachsene vor Schlimmem bewahren. Bei der Verkehrsunfallprävention arbeiten wir eng mit Kommunen, Verbänden, Schulen, Kindergärten und weiteren Kooperationspartnern zusammen. Denn Sicherheit im Straßenverkehr ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Auch unsere Öffentlichkeitsarbeit soll zu umsichtigem Verhalten auf den Straßen animieren und so dazu beitragen, dass weniger Menschen verunglücken.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Zurhausen
(Polizeipräsidentin)

Inhalt

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen	3
Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail	4
Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen	10
Verkehrsmanagement/Auswertung	10
Konzept zur Bekämpfung der Raser- und illegalen Tuningszene	11
Begleitung von Großraum- und Schwertransporten	12
Opferschutz der Direktion Verkehr	14
Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen	15
PP Recklinghausen	16
Stadt Bottrop	18
Stadt Castrop-Rauxel	20
Stadt Datteln	22
Stadt Dorsten	24
Stadt Gladbeck	26
Stadt Haltern am See	28
Stadt Herten	30
Stadt Marl	32
Stadt Oer-Erkenschwick	34
Stadt Recklinghausen	36
Stadt Waltrop	38
Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche	40
Anlage 2 Begriffsbestimmungen	41
Anlage 3 Abkürzungen	44
Anlage 4 Strukturdaten	45
Anlage 5 Quellenangabe	46

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen

Anzahl der Verkehrsunfälle – auch mit Personenschaden – nimmt nach dem Tiefstwert des letzten Jahres wieder zu

Dennoch zweitniedrigste Unfall-Gesamtzahl im Fünf-Jahres-Vergleich

Verunglückten-Häufigkeitsziffer liegt weiterhin deutlich unter dem Landeswert NRW

Weniger Schwerverletzte, aber mehr Verkehrstote als 2020

Zahl der Schulwegunfälle erneut gesunken

Weniger verunglückte Jugendliche

Zahl verunglückter Radfahrender auf gleichem Niveau, der Anteil der Pedelec-Verunglückten innerhalb dieser Gruppe nimmt zu

Deutlich weniger verunglückte Motorradfahrende

Erneut weniger Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Der Trend bei den Verkehrsunfallfluchten zeigt nach unten

Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail



Homeoffice und andere pandemiebedingte Schutzmaßnahmen haben 2020 und in geringerem Maße auch 2021 dafür gesorgt, dass weniger Verkehr auf den Straßen herrschte. Das hat auch zu gesunkenen Unfallzahlen geführt. Dennoch bleiben regelmäßige Verkehrskontrollen eine wichtige Aufgabe der Polizei zur Verkehrsunfallbekämpfung.

Unfallzahlen: Anstieg gegenüber 2020

- aber zweitniedrigster Wert im Fünf-Jahres-Vergleich

Die Anzahl der Verkehrsunfälle – auch mit Personenschaden – ist nach dem Tiefstwert des Jahres 2020 wieder gestiegen. Im Jahr 2021 sind beim Polizeipräsidium Recklinghausen 20.644 Verkehrsunfälle aufgenommen worden. Das waren 943 mehr als im Vorjahr (2020 = 19.701), aber der zweitniedrigste Wert im Vergleich der vergangenen fünf Jahre.

2021 gab es – wie schon 2020 - pandemiebedingte Einschränkungen im öffentlichen Leben. Im Zuge von Maßnahmenlockerungen nach Impfungen gegen Covid-19 waren die Auswirkungen auf die Verkehrslage aber nicht so erheblich wie im Jahr zuvor.

Zehn Verkehrstote in 2021

Zu 1.939 Verkehrsunfällen, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden, rückte die Polizei im Jahr 2021 aus - 101 Unfälle dieser Kategorie mehr als 2020 (1.838).

Bei diesen Unfällen verloren zehn Menschen ihr Leben. Die Zahl der Verkehrstoten hat sich

damit gegenüber 2020 verdoppelt, liegt aber unter den Zahlen der Jahre 2017 bis 2019. 463 Personen erlitten im Jahr 2021 bei Unfällen schwere Verletzungen – 14 weniger, als im Jahr zuvor und der Tiefstwert im Fünf-Jahres-Vergleich. 1.903 Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer verletzten sich leicht – ein Anstieg gegenüber 2020 (+156), aber die zweitniedrigste Zahl der letzten Jahre. Die Zahl der Verunglückten stieg um 147 auf 2.376.

Weniger Schulwegunfälle

Die Zahl der Schulwegunfälle hat 2021 einen erfreulichen Tiefststand erreicht. Mit 12 Schulwegunfällen waren es noch einmal 11 weniger als im Jahr 2020. Zum Vergleich: 2019 waren 59 Schulwegunfälle verzeichnet worden.

Der starke Rückgang bei den Schulwegunfällen 2020 war sicher auch auf pandemiebedingte Einschränkungen im Schulbetrieb zurückzuführen. Unterricht fand über mehrere Wochen auf Distanz statt. Während dieser Zeit entfiel der Schulweg für Kinder, die nicht in die Notbetreuung gingen. In eingeschränktem Maße galt dies auch 2021. Präventionsarbeit und Schulwegsicherung durch regelmäßige Kontrollen bleiben daher wichtige Aufgabengebiete der Polizei.

205 Kinder sind im Jahr 2021 bei Unfällen auf Straßen im Kreis Recklinghausen und in Bottrop verletzt worden, 37 mehr als 2020. Es handelt sich aber um den zweithöchsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich. 68 Kinder zogen sich als Radfahrer Verletzungen zu (2020: 61; 2019: 103) und 58 Kinder wurden als Fußgänger verletzt (2020: 46; 2019: 73). Als Mitfahrer wurden 75 Kinder verletzt (2020: 61, 2019: 71).

2021 gab es weniger im Straßenverkehr verletzte Jugendliche. Es waren 93, deutlich weniger als in den Jahren zuvor (2020: 109; 2019: 145).

Zahl verunglückter Radfahrender auf gleichem Niveau, Anteil der Pedelec-Verunglückten nimmt zu

Im Jahr 2021 verunglückten 650 Radfahrende auf Straßen in unserem Zuständigkeitsbereich. 2020 waren es 651.

Die Zahl verunglückter Pedelecfahrerinnen und -fahrer ist dagegen erneut gestiegen. Von den 650 verletzten Radlern waren 206 auf einem technisch unterstützten Rad (205 Pedelec, ein S-Pedelec) unterwegs, als sie verunglückten. Das waren 42 verletzte Pedelecfahrende mehr als im Jahr 2020.

Zum Vergleich: 2020 gab es 162 verletzte Pedelecfahrende, 2019 waren es 114 (hinzu kamen je zwei verletzte S-Pedelec-Nutzer). Im Zuge der Energiewende nutzen viele Bürgerinnen und



Bei „Dooring-Unfällen“ werden immer wieder Fahrradfahrende verletzt. Vor dem Öffnen von Autotüren sollten Autofahrer und Mitfahrer per Schulterblick schauen, ob sich ein Radler nähert.

Bürger immer häufiger das Rad und der Trend zum Umstieg aufs Pedelec setzt sich fort. Da mit Pedelecs und S-Pedelecs in der Regel schneller gefahren wird, erfordert dies für einen sicheren Umgang Übung sowie besonders umsichtiges Verhalten. Hinzu kommt, dass die Geschwindigkeit von Pedelecs und S-Pedelecs von Autofahrern bisweilen unterschätzt wird.

Die Dienststelle „Verkehrsunfallprävention/Opferschutz“ der Direktion Verkehr hatte im Jahr 2019 ein Präventionsprogramm mit Schulungsinhalten insbesondere für Pedelec fahrende Seniorinnen und Senioren entwickelt. Auch 2021 wurden Pedelec-Schulungen in Theorie und Praxis in mehreren Städten des Zuständigkeitsbereichs des PP Recklinghausen angeboten und hatten regen Zulauf. Für 2022 sind Veranstaltungen in allen Kommunen des Zuständigkeitsbereiches geplant.

Generell bleibt Radfahrersicherheit im Fokus der Polizei. Bei regelmäßigen Kontrollen achten die Beamtinnen und Beamten sowohl auf richtiges Verhalten von Radfahrerinnen und Radfahrern sowie der motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, als auch auf die verkehrssichere Ausstattung von Rädern. Die Polizei appelliert zu regelkonformem Verhalten und gegenseitiger Rücksichtnahme. Kindern und Erwachsenen wird geraten, stets mit Helm Fahrrad bzw. Pedelec zu fahren. Denn der Helm kann bei einem Sturz vor schlimmen Kopfverletzungen schützen.

Mehr verletzte E-Scooter-Fahrende

Seit Juni 2019 sind E-Scooter (Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk- oder Haltestange) auf deutschen Straßen zugelassen. Die Nutzung hat seitdem stark zugenommen. Dies gilt vor allem für Städte wie Recklinghausen, in denen Firmen E-Scooter zum Verleih anbieten. Mit der Zahl der Nutzenden ist auch die Zahl der Unfälle gestiegen, in die E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer verwickelt waren. Im Jahr 2020 hatten sich sechs E-Scooter-Fahrende bei Unfällen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen Verletzungen zugezogen, im Jahr 2021



waren es 30. 12 verletzte E-Scooter-Nutzende gab es allein auf Recklinghäuser Stadtgebiet. Über Fehlverhalten von Fahrerinnen und Fahrern sowie verkehrsgefährdend oder zumindest störend abgestellte Scooter gibt es immer wieder Beschwerden. Offensichtlich kennen viele die Regeln nicht, die bei der Fahrt mit E-Scootern gelten.

Die Recklinghäuser Polizei hat die wichtigsten Regeln und Sicherheitstipps für E-Scooter-Nutzende kompakt zusammengefasst und auf der Internetseite der Behörde zum Download bereitgestellt: <https://recklinghausen.polizei.nrw/artikel/regeln-fuer-stadftlitzer>

Deutlich weniger verletzte Motorradfahrerinnen und -fahrer

2021 verunglückten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen 91 Kradfahrerinnen und Kradfahrer, also Nutzende leistungsstarker Motorräder und Roller mit mehr als 125 ccm Hubraum. Das waren 34 Verletzte weniger, als im Jahr zuvor - und auch der Tiefststand im Fünf-Jahres-Vergleich.

Fehler beim Abbiegen und Wenden sind die häufigste Unfallursache

Um Entwicklungen im Verkehrsunfallbereich strategisch begegnen zu können, analysieren Fachleute der Polizei kontinuierlich die aufgenommenen Unfälle mit Blick auf die Unfallörtlichkeiten, Unfallursachen, Zielgruppen aber auch hinsichtlich der Art der Verkehrsbeteiligung. Grundsätzlich gilt: Je schneller gefahren wird, desto schwerwiegender sind die Folgen bei einem Unfall.

Fehler beim Abbiegen und Wenden sind mit einem Anteil von 30 % die häufigste Hauptunfallursache. 2020 waren bei 47 % der Unfälle Fehler beim Abbiegen oder Wenden als Hauptunfallursache ermittelt worden. Bei 28 % der Unfälle im Jahr 2021 waren Vorfahrtsverstöße ausschlaggebend – hier war ein deutlicher prozentualer Anstieg zu verzeichnen (2020: 17 %). Zu geringer Abstand war in 16 % der Fälle Hauptunfallursache. Weitere Unfallursachen: Alkohol/Drogen (5,8 %) sowie nicht angepasste Geschwindigkeit (6,3 %). Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern war bei fast 10% der Unfälle die Ursache.

Weniger Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Die Zahlen von Unfällen unter Alkohol- und Drogeneinfluss sind nunmehr im dritten Jahr in Folge gesunken – auf 96. Das waren 84 weniger als 2020. 2021 gab es einen Rückgang um 80 alkoholbedingte Unfälle sowie um vier drogenbedingte Unfälle.

Bei 27 Unfällen unter Alkohol- und Drogeneinfluss waren junge Erwachsene als Fahrerinnen und Fahrer beteiligt (30 Fälle diese Kategorie weniger als im Vorjahr).

Weniger Verkehrsunfallfluchten

Nach einem stetigen Anstieg in den vergangenen Jahren gab es 2020 weniger Verkehrsunfallfluchten und diese positive Entwicklung setzte sich auch 2021 fort. Erfasst wurden insgesamt 4.616 Unfallfluchten, 17 weniger als im Jahr 2020 und 667 weniger als 2019. In welchem Maße diese Entwicklung auf weniger Betrieb auf Parkplätzen im Zuge pandemiebedingter Einschränkungen zurückzuführen ist, wird sich in Zukunft zeigen.

Die Zahl der Unfallfluchten mit verletzten Personen stieg leicht auf 210 (+13 gegenüber 2020). Bei 4.406 Unfallfluchten war Sachschaden entstanden (-30 gegenüber 2020). Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten liegt nach wie vor bei rund 40 %, bei den Unfallfluchten mit Verletzten bei über 63 %.

Bei der Ermittlung von flüchtigen Unfallverursachern ist die Polizei oftmals auf Hinweise von Zeuginnen und Zeugen angewiesen. Die Polizei appelliert weiterhin an alle Bürgerinnen und Bürger, die Zeugen einer Verkehrsunfallflucht werden, ihre Beobachtungen umgehend der Polizei zu melden. So helfen sie auch den Geschädigten. Die Pressestelle veröffentlicht regelmäßig Berichte von Verkehrsunfallfluchten und bittet die Bevölkerung um Zeugenhilfe. Entsprechende polizeiliche Botschaften werden auch wiederholt über die Social-Media-Seiten der Recklinghäuser Polizei verbreitet.

Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr ist ein wesentliches Ziel der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Diese umfasst präventive, repressive und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Aufgabenschwerpunkt ist die Reduzierung der Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten oder getöteten Menschen. Der Verkehrsunfallprävention kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu, insbesondere zur Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr und zur Förderung eines entsprechend verantwortungsbewussten Verhaltens.

Während Sicherheitssysteme in Autos immer ausgefeilter werden und den Schutz von Fahrenden und Mitfahrenden erhöhen, sind die Folgen von Unfällen für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Zweiradfahrende oftmals erheblich. Nach wie vor ist zu hohe Geschwindigkeit Hauptursache für Unfälle mit schweren Folgen. Die Zahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen, bei denen zu hohe Geschwindigkeit als Hauptunfallursache ermittelt wurde, ist im Jahr 2021 auf 104 gestiegen. Zum Vergleich: 2020 gab es 81 Unfälle mit der Hauptursache Geschwindigkeit, 2019 waren es 259 Fälle. Geschwindigkeitsüberwachung bleibt eine wichtige Aufgabe der Polizei. Der Weg zu mehr Sicherheit bedingt unverändert eine nachhaltige Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus.

Gefährlicher Blick aufs Smartphone

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert die ungeteilte Aufmerksamkeit aller. Wer sich während der Fahrt durchs Handy ablenken lässt, riskiert seine Gesundheit und die Gesundheit anderer. Selbst ein kurzer Blick auf das Display dauert rund 2 Sekunden. In dieser Zeit legt ein Auto bei 50 Stundenkilometern rund 30 Meter zurück. Ein gefährlicher Blindflug. Personen oder Hindernisse werden unter Umständen zu spät erkannt.

2021 erwischten Polizeibeamtinnen und –beamte 2.895 Autofahrerinnen und Autofahrer dabei, wie sie während der Fahrt ohne Freisprecheinrichtung telefonierten oder sich anderweitig mit ihrem Smartphone beschäftigten. Zum Vergleich: 2020 waren 2.586 Autofahrerinnen und Autofahrer mit dem Handy in der Hand erwischt worden. 2019 waren es 3.102.

Es gilt weiterhin, das Bewusstsein von Autofahrerinnen und Autofahrern dafür zu schärfen, wie gefährlich es ist, während der Fahrt aufs Smartphone zu schauen, Kurznachrichten zu schreiben oder ohne Freisprecheinrichtung zu telefonieren. Smartphone-Verstöße bleiben daher im Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit. Seit 2016 führt das Polizeipräsidium Recklinghausen dazu die Aktion „1 Sekunde genügt - Ablenkung im Straßenverkehr“ in den Kommunen durch.

Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen

Verkehrsmanagement/Auswertung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Führungsstelle im Sachbereich Verkehrsmanagement und Auswertung (VM/AW) stellen sicher, dass das polizeilich registrierte Unfallgeschehen in unserer Behörde Eingang in die "Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik des Landes Nordrhein-Westfalen" findet. Jeder zur An-



zeige gebrachte Verkehrsunfall wird hier auf statistische Vollständigkeit und korrekte Eingaben geprüft und gegebenenfalls korrigiert. Darüber hinaus werden die Daten digital in einer elektronischen Unfallsteckkarte erfasst. Mit Hilfe dieser Karte wird regelmäßig untersucht, an welchen Örtlichkeiten Unfallhäufungsstellen oder -linien vorliegen. Die Unfälle werden aufbereitet und nach Auffälligkeiten in den Anzeigen, Unfallfotos und Skizzen untersucht. Ferner werden die Örtlichkeiten besichtigt, um festzustellen, ob bauliche Mängel im Verkehrsraum vorhanden sind. Im Rahmen von Unfallkommissionssitzungen werden die gemeldeten Unfallhäufungsstellen zusammen mit den Kommunen, der Bezirksregierung und dem Straßenbaulastträger besprochen und einvernehmliche Beschlüsse gefasst, um die Unfalllage an bestimmten Örtlichkeiten zu entschärfen.

Weiterhin wird die tägliche Unfalllage beobachtet. Gerade bei schwersten Unfallfolgen werden diese Unfälle besonders untersucht und die Örtlichkeiten aufgesucht. Festgestellte Defizite oder sonstige Verbesserungsvorschläge können dann direkt mit den jeweiligen Kommunen erörtert werden, um schnellstmöglich eine Entschärfung möglicher Defizite im Verkehrsraum zu gewährleisten. Aber auch schon im Vorfeld, bevor Unfallhäufungsstellen identifiziert worden sind, nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Führungsstelle VM/AW Tätigkeiten im Rahmen der Mitwirkung zur sicheren Gestaltung des Verkehrsraums wahr. Hierzu zählen unter anderem die Teilnahme an gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrsschauen, wie z.B. Radverkehrs- oder auch Bahnverkehrsschauen in den einzelnen Kommunen. Aber auch in Mobilitätssitzungen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Teil vertreten.

Weiterhin gewährleistet der Bereich des Verkehrsmanagements/Auswertung der Führungsstelle einen engen Austausch mit den Ordnungsbehörden der einzelnen Kommunen. Neben der Beseitigung polizeilich festgestellter Mängel im Verkehrsraum wird hier auch die polizeili-

che Expertise für eine sichere Durchführung von Baumaßnahmen im öffentlichen Straßenverkehr eingeholt. Hauptaugenmerk liegt hier auf der richtigen Verkehrsführung „schwacher“ und ungeschützter Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, wie z.B. Radfahrerinnen und Radfahrern sowie Fußgängerinnen und Fußgängern. Diese sollten und müssen sicher durch einen Baustellenbereich geführt werden. Aber auch bei geplanten Neugestaltungen des Verkehrsraumes werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Führungsstelle Verkehr um Prüfung und Abgabe einer Bewertung gebeten.

Bei eingehenden Beschwerden zu verschiedensten Verkehrsverstößen durch Bürgerinnen und Bürger erstellt die Führungsstelle VM/AW ein Unfalllagebild für die betreffenden Bereiche. Weiterhin wird bei Beschwerden über Geschwindigkeitsüberschreitungen oder auch bei Angaben über illegale Kraftfahrzeugrennen das Geschwindigkeitsniveau mittels eines Seitennmessgerätes erhoben und detailliert ausgewertet, sodass zielgerichtet Maßnahmen zur repressiven Geschwindigkeitsüberwachung durchgeführt werden können.

Abschließend sei die Beteiligung der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter VM/AW bei der Erstellung von Bebauungsplänen durch die Kommunen genannt. Auf diesem Wege wird durch die Führungsstelle Verkehr mit dem Arbeitsbereich des Verkehrsmanagements und der Auswertung eine Grundlage geschaffen, um den vorhandenen Verkehrsraum in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Kreis Recklinghausen möglichst sicher zu gestalten und so auch präventiv einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Verkehrsunfalllage zu nehmen.

Konzept zur Bekämpfung der Raser- und illegalen Tuningszene – einschließlich damit zusammenhängender Verkehrsphänomene

Das Polizeipräsidium Recklinghausen betreibt seit Jahren erfolgreich ein Konzept zur Bekämpfung der Raser- und illegalen Tuningszene. Die genannte Szene wird hierzu gezielt durch geschulte Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte überwacht. In den Verkehrskontrollen werden beim Anfangsverdacht des Erlöschens der Betriebserlaubnis technisch veränderte Kfz sichergestellt und durch Prüfsachverständige (amtlich anerkannte Sachverständige) begutachtet. Im Kalenderjahr 2021 haben die eingesetzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten insgesamt 107 Pkw und Kräder sichergestellt. Die festgestellten Verstöße sind hierbei im Vergleich zum Vorjahr (85 Pkw) um ca. 24 % angestiegen. Fahrlässiges Handeln wird für den Fahrzeugführer mit einem Bußgeld von 90 Euro und für den Halter mit 135 Euro sanktioniert. In der Regel handelt es sich um Gefährdungs- und/oder Umwelttatbestände. Bei Vorsatztaten kann sich der Bußgeldsatz verdoppeln. Betroffene Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer sowie Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter erwarten neben den eingeleiteten Bußgeldverfahren



auch die Kosten für die Sicherstellung und die Erstellung eines Gutachtens. Hierdurch entstehen schnell zusätzliche Kosten über mehrere hundert Euro. Durch die Gutachten werden vereinzelt auch Straftaten wegen Verstößen gegen das Kraftfahrzeugsteuergesetz in Verbindung mit der Abgabenordnung, Urkundendelikte und Betrugsdelikte in Tatmehrheit festgestellt und entsprechende Verfahren eingeleitet.

Die Mängelbeseitigung und der Rückbau der beanstandeten Kfz werden zudem mit den zuständigen Straßenverkehrsämtern abgestimmt. Bei verkehrsunsicheren Fahrzeugen regt die Polizei bei den zuständigen Zulassungsstellen die Beendigung des amtlichen Zulassungsverfahrens an.

Die Zusammenarbeit insbesondere mit unseren Ordnungspartnern, der Kreisverwaltung Recklinghausen und der kreisfreien Stadt Bottrop, funktioniert gut und effektiv. Im Rahmen der Amtshilfe entsiegeln die Verkehrsdienste festgestellte verkehrsunsichere Kfz – ein weiterer Beitrag des Polizeipräsidiums Recklinghausen zu mehr Verkehrssicherheit. Das Polizeipräsidium Recklinghausen macht mit der Umsetzung des Konzeptes zur Bekämpfung der Raser- und illegalen Tuningszene deutlich, dass es für verbotswidrig technisch veränderte oder manipulierte Kraftfahrzeuge keinen Freiraum gibt.

Begleitung von Großraum- und Schwertransporten

Großraum- und Schwertransporte, kurz GST, sind LKW-Transporte auf der Straße, die aufgrund ihrer Abmessungen und/oder ihres Gewichts die in der StVZO vorgegebenen Grenzen überschreiten. Diese Transporte werden, da sie den Fahrzeugverkehr durch ihre Größe bzw. wegen ihrer geringeren Geschwindigkeit behindern oder sogar gefährden können, in der Regel zur Nachtzeit durchgeführt. Bei der Durchführung der GST müssen Verkehrsflächen gesperrt und der Fahrzeugverkehr zeitweise angehalten werden. Die Beamtinnen und Beamten des Verkehrsdienstes (VD) 1 sind für alle Bereiche des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs speziell geschult. Für die Absicherung und Begleitung der GST war bis 2016 allein der Verkehrsdienst 1 (VD 1) der Direktion Verkehr des PP Recklinghausen zuständig. Es wurden jährlich ca. 1.000 GST begleitet. Mit der Einführung der neuen Verwaltungsvorschriften zu den §§ 29, 46 StVO im Jahr 2017 wurde die Polizei bei den Aufgaben im Zusammenhang mit der Begleitung von GST entlastet. Die Begleitung erfolgt seit diesem Zeitpunkt in vielen Fällen

durch private, zertifizierte Begleiter mit speziell ausgerüsteten Begleitfahrzeugen (BF). In der Regel werden spezielle Fahrzeuge eingesetzt. Über eine am Begleitfahrzeug angebrachte Wechselverkehrszeichenanlage können verschiedene Verkehrszeichen gezeigt und dem Fahrzeugverkehr somit Verhaltenshinweise bei der Annäherung an einen GST gegeben werden.

Welche Verkehrszeichen die Fahrerinnen und Fahrer dieser Fahrzeuge bei der Begleitung von GST wann und wo einschalten müssen, wird in Regelplänen festgelegt. Diese werden vom VD1 in Zusammenarbeit mit den zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der 11 Kommunen im Zuständigkeitsbereich der PP Recklinghausen erstellt. Mittlerweile gibt es über 120 Regelpläne, die je nach Fahrtstrecke der GST angeordnet werden können. Die zertifizierten Begleiter der GST dürfen im fließenden Fahrzeugverkehr keine selbständigen Maßnahmen oder Anordnungen treffen. Daher werden diese vorab durch die Straßenverkehrsbehörden in Form der Regelpläne angeordnet. Ob die Regelpläne in der richtigen Art und Weise von den Begleitungen umgesetzt werden, wird vom VD 1 vor Ort überprüft und abgenommen. Geeignete private Begleiter erhalten ein Zertifikat, in dem die Eignung als Verwaltungshelfer bestätigt wird. Der VD 1 ist somit auch für die Überwachung und Kontrolle der zertifizierten Begleiter zuständig.

Wurden im Jahr 2017 noch 718 GST von der Polizei und nur 21 GST durch private Begleiter gesichert, so waren es im Jahr 2021 noch 135 GST, die von der Polizei gesichert und 784 GST, die von privaten Begleitern gesichert wurden. Auch zukünftig werden GST jedoch nicht ganz ohne die Polizei auskommen. Die Polizei wird weiterhin im Genehmigungsverfahren für GST angehört und eine Kontrollfunktion ausüben. Bei außergewöhnlich großen GST, bei denen verschiedene verkehrliche Anordnungen und Maßnahmen vor Ort getroffen werden müssen, begleiten die Fachkräfte des VD 1 den Transport weiterhin selbst.

Für die Kreispolizeibehörde Recklinghausen bleibt, neben der Gewährleistung von sachgerechten und sicheren Transporten, die Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs auch für die Verkehrsunfallbekämpfung von besonderer strategischer Bedeutung. Die teilweise sehr aufwändigen Kontrollen des Zustandes von Fahrzeugen wie Lastkraftfahrzeugen, Schwertransportern, Kraftomnibussen und Kleintransportern stehen dabei ebenso im Fokus wie die Überprüfung der jeweiligen Fahrzeugführerin bzw. des Fahrzeugführers. Das Spektrum reicht hier von technischen Überprüfungen (z. B. defekte Reifen, Bremsen, Beleuchtung etc.), über Kontrollen im Fahrpersonalrecht (Vorschriften des Fahrpersonals über Lenk- und Ruhezeiten) sowie im Gefahrgutrecht bis hin zur Ladungssicherung. So wurden im Jahr 2021 insgesamt 1.827 Verstöße zur Anzeige gebracht und damit ein wertvoller Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet.

Opferschutz der Direktion Verkehr

Ein Verkehrsunfall mit getöteten oder schwerstverletzten Personen trifft alle Beteiligten plötzlich und unvorbereitet und hat auch für Angehörige, Freundinnen und Freunde, Zeuginnen und Zeugen sowie Ersthelfende dramatische Auswirkungen.

Ein solch belastendes Ereignis lässt die Menschen oftmals hilflos und mit verletzter Seele zurück. Bei Hinterbliebenen kommt oft noch die Sorge vor großen finanziellen Problemen hinzu. Hier beginnt die Arbeit des Opferschutzes der Dienststelle Verkehrsunfallprävention/Opferschutz (VUP/O) der Direktion Verkehr. Nach einem schwerwiegenden Verkehrsunfall müssen Angehörige als erste benachrichtigt werden. Die Übermittlung erschütternder Nachricht erfordert viel Einfühlungsvermögen. Zugleich kommen Fragen auf: Was passiert jetzt? Gibt es Anspruch auf Entschädigung? Die speziell geschulten Opferschützerinnen und Opferschützer der Polizei beraten und informieren - und bieten umgehend weitergehende Hilfe an.

So kann unter anderem psychologische Betreuung vermittelt werden. Ermöglicht wird dies durch eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Hilfsorganisationen wie...



- DIVO
(Deutsche Interessengemeinschaft für Verkehrsunfallopfer e.V.)
- VOD
(Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V.)
- subvenio e.V.
(Aufklärung, Prävention, Unterstützung und Beratung für Unfallopfer)
- Fachkliniken und Traumaambulanzen sowie
- Seelsorgerinnen und Seelsorgern.

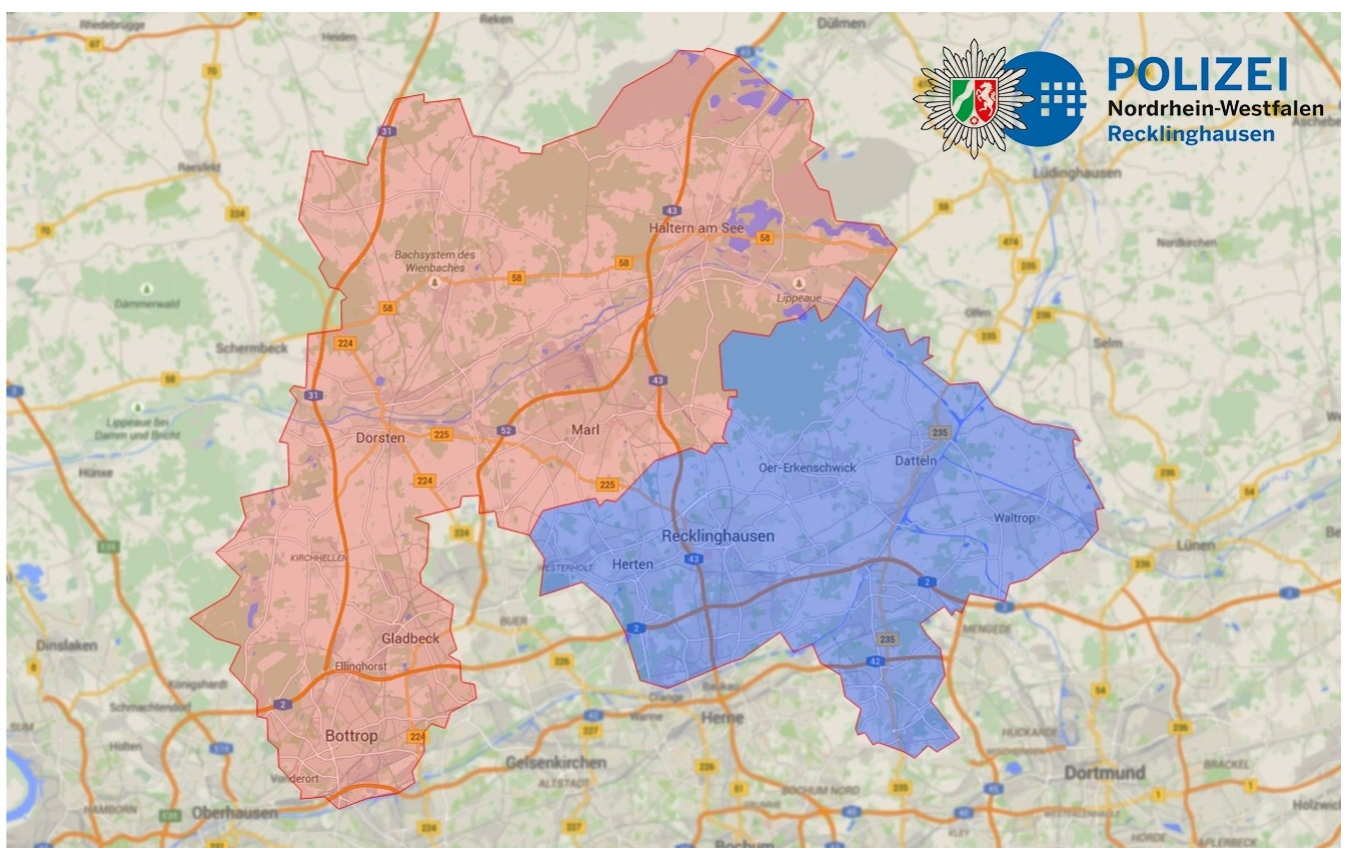
Diese Angebote der Polizei gelten ebenfalls für traumatisierte Zeuginnen und Zeugen sowie Ersthelfende.

Ein besonderes Augenmerk nach einem Verkehrsunfall wird auf verletzte Kinder gelegt. Unabhängig von den oben beschriebenen Unterstützungsangeboten wird ein Kind, das einen Unfall erleben musste, in der Regel immer von Opferschützern in seinem familiären Umfeld aufgesucht. Gemeinsam mit den Eltern und dem Kind gilt es, das Unfallgeschehen zu verarbeiten. Kleine Mitbringsel wie Malbücher oder Spielzeug mit verkehrspädagogischem Hintergrund können dabei als kleines „Trostpflaster“ dienen.

Unfallverhütung ist unser vorrangiges Ziel. Sollte es aber zu schweren Verkehrsunfällen gekommen sein, ist professioneller Opferschutz bzw. professionelle Opferhilfe unser Anspruch.

Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen

PP Recklinghausen gesamt und alle Kommunen



PP Recklinghausen

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	21684	22612	22426	19701	20644	943	4,79
davon VU mit							
Sachschaden leicht	14778	15325	15754	17460	18218	758	4,34
Sachschaden schwer	125	246	248	279	362	83	29,75
Personenschaden	2015	2096	2027	1838	1939	101	5,50
Schulwegunfälle	57	53	59	23	12	-11	-47,83
Verunglückte Personen							
Gesamt	2530	2620	2602	2229	2376	147	6,59
getötet	11	18	11	5	10	5	100,00
schwer verletzt	480	553	561	477	463	-14	-2,94
leicht verletzt	2039	2049	2030	1747	1903	156	8,93
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	291	274	280	244	252	8	3,28
Radfahrer gesamt	601	682	645	651	650	-1	-0,15
motorisierte Zweiradfahrer	303	329	323	283	283	0	0,00
Kradfahrer	126	145	113	125	91	-34	-27,20
Kinder gesamt	271	266	249	168	205	37	22,02
davon als Radfahrer	104	109	103	61	68	7	11,48
davon als Fußgänger	71	64	73	46	58	12	26,09
passive Teilnahme	97	93	71	61	75	14	22,95
Jugendliche gesamt	143	150	145	109	93	-16	-14,68
davon als Radfahrer	44	46	38	42	26	-16	-38,10
davon als Fußgänger	27	15	21	9	8	-1	-11,11
davon als motorisierte Zweiradfahrer	46	67	61	45	43	-2	-4,44
passive Teilnahme	28	28	30	17	24	7	41,18
junge Erwachsene gesamt	364	383	396	310	328	18	5,81
Erwachsene gesamt	1372	1436	1404	1274	1338	64	5,02
Senioren gesamt	378	385	405	366	406	40	10,93
davon als Radfahrer	134	140	135	148	148	0	0,00
davon als Fußgänger	58	64	71	52	57	5	9,62
passive Teilnahme	55	55	48	46	63	17	36,96



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
UHZ Land NRW	3657,56	3688,16	3616,94	3098,87	3240,64	142	4,57
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
VHZ Land NRW	435	446	428	373	376	3	0,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	41,74%	40,97%	43,57%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	13,86%	15,53%	16,00%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	8,34%	7,43%	7,20%	3,55%	6,36%		
Abstand	13,59%	12,95%	13,36%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	10,83%	10,90%	9,42%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,35%	5,45%	4,72%	5,70%	9,79%		
Überholen	3,17%	3,29%	3,36%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,13%	3,47%	2,36%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	245	244	259	81	104	23	28,40
VU Alkohol/Drogen	318	358	339	180	96	-84	-46,67
VU Alkohol	271	279	264	167	87	-80	-47,90
VU Drogen	47	79	75	13	9	-4	-30,77
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	85	77	83	47	34	-13	-27,66
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	62	85	63	57	27	-30	-52,63
VU Flucht gesamt	4928	5115	5283	4633	4616	-17	-0,37
VU Flucht Personenschaden	187	202	202	197	210	13	6,60
Aufklärungsquote gesamt	39,98%	38,59%	39,69%	40,90%	38,47%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	68,45%	70,79%	63,86%	61,42%	63,81%		

Stadt Bottrop

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3148	3499	3530	3038	3129	91	3,00
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2123	2425	2474	2707	2772	65	2,40
Sachschaden schwer	19	66	79	61	77	16	26,23
Personenschaden	259	279	320	260	260	0	0,00
Schulwegunfälle	5	3	4	2	0	-2	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	330	375	394	324	320	-4	-1,23
getötet	3	3	2	2	1	-1	-50,00
schwer verletzt	44	57	80	55	63	8	14,55
leicht verletzt	283	315	312	267	256	-11	-4,12
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	32	23	47	33	47	14	42,42
Radfahrer gesamt	63	75	77	77	81	4	5,19
motorisierte Zweiradfahrer	36	45	52	48	39	-9	-18,75
Kradfahrer	16	20	22	22	12	-10	-45,45
Kinder gesamt	37	33	21	23	20	-3	-13,04
davon als Radfahrer	12	7	6	5	9	4	80,00
davon als Fußgänger	11	4	8	5	8	3	60,00
passive Teilnahme	15	22	7	13	3	-10	-76,92
Jugendliche gesamt	17	21	30	14	11	-3	-21,43
davon als Radfahrer	6	4	5	5	1	-4	-80,00
davon als Fußgänger	1	0	5	1	1	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	4	9	13	6	5	-1	-16,67
passive Teilnahme	5	9	9	2	5	3	150,00
junge Erwachsene gesamt	57	51	53	50	50	0	0,00
Erwachsene gesamt	169	221	231	199	175	-24	-12,06
Senioren gesamt	50	49	57	38	64	26	68,42
davon als Radfahrer	11	14	11	12	19	7	58,33
davon als Fußgänger	8	9	13	6	13	7	116,67
passive Teilnahme	8	7	8	5	7	2	40,00



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Bottrop	2682,25	2981,32	3007,74	2583,25	2649,33	66	2,56
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Bottrop	281	320	336	276	270	-6	-2,01
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	42,62%	39,27%	43,91%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	13,35%	17,09%	16,95%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	8,90%	8,18%	8,01%	3,55%	6,36%		
Abstand	12,88%	14,55%	12,79%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	10,30%	11,82%	9,55%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,45%	2,36%	4,31%	5,70%	9,79%		
Überholen	3,75%	3,82%	2,47%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,75%	2,91%	2,00%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	38	45	52	18	12	-6	-33,33
VU Alkohol/Drogen	44	65	62	23	13	-10	-43,48
VU Alkohol	38	51	54	21	11	-10	-47,62
VU Drogen	6	14	8	2	2	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	12	13	12	8	6	-2	-25,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	11	15	11	7	5	-2	-28,57
VU Flucht gesamt	762	745	759	644	722	78	12,11
VU Flucht Personenschaden	17	23	20	21	19	-2	-9,52
Aufklärungsquote gesamt	38,45%	39,87%	42,42%	38,98%	44,04%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	64,71%	73,91%	85,00%	57,14%	73,68%		

Stadt Castrop-Rauxel

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2402	2279	2256	2102	2160	58	2,76
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1590	1527	1539	1880	1903	23	1,22
Sachschaden schwer	16	12	11	21	26	5	23,81
Personenschaden	219	193	199	188	220	32	17,02
Schulwegunfälle	5	2	3	1	1	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	279	248	250	238	265	27	11,34
getötet	0	3	1	0	1	1	0,00
schwer verletzt	48	57	54	39	47	8	20,51
leicht verletzt	231	188	195	199	217	18	9,05
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	39	27	26	30	31	1	3,33
Radfahrer gesamt	40	44	42	51	59	8	15,69
motorisierte Zweiradfahrer	39	39	42	19	34	15	78,95
Kradfahrer	15	20	14	6	11	5	83,33
Kinder gesamt	28	30	27	20	27	7	35,00
davon als Radfahrer	5	7	6	7	6	-1	-14,29
davon als Fußgänger	12	7	12	4	8	4	100,00
passive Teilnahme	11	16	9	10	12	2	20,00
Jugendliche gesamt	18	12	17	5	11	6	120,00
davon als Radfahrer	2	4	5	2	2	0	0,00
davon als Fußgänger	6	1	1	1	2	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	9	6	10	2	5	3	150,00
passive Teilnahme	2	2	1	0	2	2	0,00
junge Erwachsene gesamt	41	37	39	33	30	-3	-9,09
Erwachsene gesamt	167	141	134	133	156	23	17,29
Senioren gesamt	25	28	33	47	40	-7	-14,89
davon als Radfahrer	5	2	7	17	12	-5	-29,41
davon als Fußgänger	2	5	7	5	8	3	60,00
passive Teilnahme	9	4	5	9	9	0	0,00



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Castrop-Rauxel	3246,43	3080,19	3049,10	2865,99	2920,99	55	1,92
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Castrop-Rauxel	377	335	338	325	347	23	7,04
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	43,44%	45,13%	44,31%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	12,50%	12,66%	15,74%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	8,13%	6,17%	6,78%	3,55%	6,36%		
Abstand	13,44%	14,94%	12,59%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	10,63%	10,71%	11,62%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,13%	5,52%	2,66%	5,70%	9,79%		
Überholen	1,25%	2,27%	2,42%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,50%	2,60%	3,87%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	26	19	28	9	10	1	11,11
VU Alkohol/Drogen	34	33	48	24	6	-18	-75,00
VU Alkohol	32	29	32	21	5	-16	-76,19
VU Drogen	2	4	16	3	1	-2	-66,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	10	6	11	7	2	-5	-71,43
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	3	8	16	4	1	-3	-75,00
VU Flucht gesamt	601	563	600	539	505	-34	-6,31
VU Flucht Personenschaden	24	18	15	23	38	15	65,22
Aufklärungsquote gesamt	38,44%	38,37%	44,50%	43,23%	41,19%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	54,17%	72,22%	85,00%	56,52%	65,79%		

Stadt Datteln

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1175	1198	1127	985	1013	28	2,84
davon VU mit							
Sachschaden leicht	769	789	785	882	900	18	2,04
Sachschaden schwer	9	10	9	10	10	0	0,00
Personenschaden	121	128	110	86	100	14	16,28
Schulwegunfälle	5	7	4	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	146	159	144	104	116	12	11,54
getötet	1	2	0	0	0	0	0,00
schwer verletzt	30	32	30	21	25	4	19,05
leicht verletzt	115	125	114	83	91	8	9,64
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	19	11	18	8	9	1	12,50
Radfahrer gesamt	41	56	39	39	39	0	0,00
motorisierte Zweiradfahrer	29	16	17	12	12	0	0,00
Kradfahrer	12	10	9	6	1	-5	-83,33
Kinder gesamt	17	18	12	7	9	2	28,57
davon als Radfahrer	7	14	4	4	2	-2	-50,00
davon als Fußgänger	6	2	3	1	3	2	200,00
passive Teilnahme	4	2	5	2	4	2	100,00
Jugendliche gesamt	12	14	4	1	6	5	500,00
davon als Radfahrer	2	4	2	0	3	3	0,00
davon als Fußgänger	1	2	1	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	8	5	1	1	3	2	200,00
passive Teilnahme	2	4	0	0	1	1	0,00
junge Erwachsene gesamt	24	25	28	12	14	2	16,67
Erwachsene gesamt	64	80	74	65	62	-3	-4,62
Senioren gesamt	29	22	26	19	25	6	31,58
davon als Radfahrer	9	10	11	7	11	4	57,14
davon als Fußgänger	5	5	3	2	1	-1	-50,00
passive Teilnahme	3	2	3	3	4	1	33,33



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Datteln	3399,59	3466,13	3260,71	2847,15	2903,73	57	1,99
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Datteln	422	460	417	301	331	31	10,20
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	40,82%	42,94%	39,88%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	12,93%	14,12%	12,14%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	5,44%	7,65%	7,51%	3,55%	6,36%		
Abstand	14,97%	16,47%	16,76%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	9,52%	6,47%	6,36%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	10,20%	3,53%	7,51%	5,70%	9,79%		
Überholen	3,40%	6,47%	5,78%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,72%	2,35%	4,05%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	8	13	13	0	5	5	0,00
VU Alkohol/Drogen	14	11	11	6	1	-5	-83,33
VU Alkohol	13	10	9	6	1	-5	-83,33
VU Drogen	1	1	2	0	0	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	3	5	8	0	1	1	0,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	4	0	3	0	-3	-100,00
VU Flucht gesamt	294	285	307	220	234	14	6,36
VU Flucht Personenschaden	16	14	22	15	13	-2	-13,33
Aufklärungsquote gesamt	39,12%	32,63%	39,09%	34,55%	42,31%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	75,00%	42,86%	40,91%	40,00%	76,92%		

Stadt Dorsten

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2209	2240	2225	1957	2033	76	3,88
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1533	1521	1592	1752	1807	55	3,14
Sachschaden schwer	7	29	27	28	41	13	46,43
Personenschaden	198	180	190	165	174	9	5,45
Schulwegunfälle	7	4	4	4	2	-2	-50,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	252	222	229	205	209	4	1,95
getötet	1	4	1	0	0	0	0,00
schwer verletzt	61	55	58	54	45	-9	-16,67
leicht verletzt	190	163	170	151	164	13	8,61
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	26	18	13	29	16	-13	-44,83
Radfahrer gesamt	75	70	77	68	73	5	7,35
motorisierte Zweiradfahrer	26	31	25	25	23	-2	-8,00
Kradfahrer	15	15	10	14	12	-2	-14,29
Kinder gesamt	30	16	14	14	20	6	42,86
davon als Radfahrer	14	7	9	5	11	6	120,00
davon als Fußgänger	5	1	2	5	4	-1	-20,00
passive Teilnahme	12	8	3	4	6	2	50,00
Jugendliche gesamt	13	19	8	10	7	-3	-30,00
davon als Radfahrer	6	5	0	2	3	1	50,00
davon als Fußgänger	2	0	1	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	3	9	4	6	4	-2	-33,33
passive Teilnahme	2	5	4	2	1	-1	-50,00
junge Erwachsene gesamt	33	29	41	24	34	10	41,67
Erwachsene gesamt	130	121	132	117	103	-14	-11,97
Senioren gesamt	46	37	34	39	45	6	15,38
davon als Radfahrer	23	22	16	20	21	1	5,00
davon als Fußgänger	6	4	1	8	4	-4	-50,00
passive Teilnahme	4	4	5	2	6	4	200,00



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Dorsten	2935,47	2976,67	2956,73	2619,67	2694,76	75	2,87
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Dorsten	335	295	304	274	276	2	0,74
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	42,76%	40,85%	47,86%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	19,66%	19,72%	19,84%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	6,55%	6,34%	4,67%	3,55%	6,36%		
Abstand	12,07%	13,03%	11,28%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	9,66%	11,97%	6,23%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	2,07%	5,28%	5,06%	5,70%	9,79%		
Überholen	3,10%	2,82%	3,89%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,14%	0,00%	1,17%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	19	18	12	8	14	6	75,00
VU Alkohol/Drogen	28	34	16	19	5	-14	-73,68
VU Alkohol	22	27	13	18	5	-13	-72,22
VU Drogen	6	7	3	1	0	-1	-100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	6	5	3	5	7	2	40,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	9	9	2	4	1	-3	-75,00
VU Flucht gesamt	481	523	487	433	424	-9	-2,08
VU Flucht Personenschaden	13	18	20	14	13	-1	-7,14
Aufklärungsquote gesamt	44,07%	39,20%	37,37%	37,64%	39,62%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	69,23%	77,78%	45,00%	64,29%	76,92%		

Stadt Gladbeck

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2043	2270	2341	2045	2093	48	2,35
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1440	1552	1595	1814	1874	60	3,31
Sachschaden schwer	8	17	63	40	38	-2	-5,00
Personenschaden	177	222	217	180	171	-9	-5,00
Schulwegunfälle	7	9	9	3	0	-3	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	227	281	249	203	209	6	2,96
getötet	0	1	0	0	2	2	0,00
schwer verletzt	44	62	32	38	34	-4	-10,53
leicht verletzt	183	218	217	165	173	8	4,85
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	28	30	42	22	25	3	13,64
Radfahrer gesamt	50	76	64	63	54	-9	-14,29
motorisierte Zweiradfahrer	22	29	25	23	17	-6	-26,09
Kradfahrer	6	13	9	7	5	-2	-28,57
Kinder gesamt	28	25	34	11	27	16	145,45
davon als Radfahrer	12	9	15	4	10	6	150,00
davon als Fußgänger	8	10	14	5	7	2	40,00
passive Teilnahme	7	6	4	2	10	8	400,00
Jugendliche gesamt	10	15	10	16	7	-9	-56,25
davon als Radfahrer	1	9	4	5	3	-2	-40,00
davon als Fußgänger	2	1	2	3	0	-3	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	3	4	2	4	3	-1	-25,00
passive Teilnahme	4	1	2	4	2	-2	-50,00
junge Erwachsene gesamt	38	49	38	42	31	-11	-26,19
Erwachsene gesamt	122	155	132	107	122	15	14,02
Senioren gesamt	29	37	35	25	21	-4	-16,00
davon als Radfahrer	12	17	13	13	7	-6	-46,15
davon als Fußgänger	5	6	8	4	3	-1	-25,00
passive Teilnahme	5	2	2	2	1	-1	-50,00



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Gladbeck	2699,20	2999,11	3092,92	2704,67	2743,72	39	1,44
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Gladbeck	300	371	329	268	274	6	2,09
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	38,66%	44,48%	44,24%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	14,29%	16,28%	15,82%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	6,30%	6,69%	5,09%	3,55%	6,36%		
Abstand	17,23%	11,05%	13,40%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	11,34%	7,56%	9,65%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	7,14%	5,23%	5,09%	5,70%	9,79%		
Überholen	2,10%	4,65%	2,95%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,94%	4,07%	3,75%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	15	23	19	12	9	-3	-25,00
VU Alkohol/Drogen	27	26	36	14	7	-7	-50,00
VU Alkohol	23	19	29	14	6	-8	-57,14
VU Drogen	4	7	7	0	1	1	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	8	9	9	10	3	-7	-70,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	2	7	2	2	2	0	0,00
VU Flucht gesamt	438	496	571	524	478	-46	-8,78
VU Flucht Personenschaden	22	19	15	25	20	-5	-20,00
Aufklärungsquote gesamt	39,04%	36,09%	34,15%	41,03%	37,24%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	77,27%	84,21%	80,00%	76,00%	55,00%		

Stadt Haltern am See

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	917	1133	1065	939	1098	159	16,93
davon VU mit							
Sachschaden leicht	614	769	749	800	980	180	22,50
Sachschaden schwer	4	16	28	15	11	-4	-26,67
Personenschaden	92	122	102	122	104	-18	-14,75
Schulwegunfälle	2	2	2	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	108	148	111	157	129	-28	-17,83
getötet	0	1	2	2	2	0	0,00
schwer verletzt	24	34	28	42	43	1	2,38
leicht verletzt	84	113	81	113	84	-29	-25,66
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	7	8	13	9	8	-1	-11,11
Radfahrer gesamt	34	54	35	44	44	0	0,00
motorisierte Zweiradfahrer	22	27	26	29	28	-1	-3,45
Kradfahrer	18	21	15	23	21	-2	-8,70
Kinder gesamt	6	11	10	16	6	-10	-62,50
davon als Radfahrer	5	7	6	9	0	-9	-100,00
davon als Fußgänger	1	0	2	2	2	0	0,00
passive Teilnahme	0	4	2	5	3	-2	-40,00
Jugendliche gesamt	6	8	6	13	5	-8	-61,54
davon als Radfahrer	3	3	1	4	2	-2	-50,00
davon als Fußgänger	0	1	1	1	1	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	3	4	3	5	2	-3	-60,00
passive Teilnahme	1	0	1	3	0	-3	-100,00
junge Erwachsene gesamt	18	30	13	16	20	4	25,00
Erwachsene gesamt	56	70	59	84	70	-14	-16,67
Senioren gesamt	22	29	23	28	28	0	0,00
davon als Radfahrer	12	17	12	9	12	3	33,33
davon als Fußgänger	1	3	2	3	2	-1	-33,33
passive Teilnahme	4	2	1	3	2	-1	-33,33



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Haltern am See	2414,62	2983,38	2804,33	2480,85	2882,81	402	16,20
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Haltern am See	284	390	292	415	333	-82	-19,73
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	43,09%	42,11%	46,48%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	17,07%	15,79%	14,08%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	13,01%	14,04%	9,86%	3,55%	6,36%		
Abstand	8,13%	5,85%	5,63%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	10,57%	14,04%	10,56%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,25%	2,34%	4,23%	5,70%	9,79%		
Überholen	4,88%	4,09%	6,34%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,00%	1,75%	2,82%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	16	24	14	4	9	5	125,00
VU Alkohol/Drogen	13	24	15	7	6	-1	-14,29
VU Alkohol	12	19	14	6	6	0	0,00
VU Drogen	1	5	1	1	0	-1	-100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	5	4	2	1	2	1	100,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	3	7	0	4	2	-2	-50,00
VU Flucht gesamt	215	236	230	166	166	0	0,00
VU Flucht Personenschaden	11	8	14	4	6	2	50,00
Aufklärungsquote gesamt	36,28%	37,71%	38,70%	39,76%	33,13%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	72,73%	50,00%	50,00%	100,00%	50,00%		

Stadt Herten

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1755	1859	1847	1547	1629	82	5,30
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1209	1243	1275	1363	1419	56	4,11
Sachschaden schwer	12	22	15	6	27	21	350,00
Personenschaden	157	164	179	171	163	-8	-4,68
Schulwegunfälle	5	6	7	1	2	1	100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	197	189	209	210	198	-12	-5,71
getötet	1	0	0	0	1	1	0,00
schwer verletzt	36	45	41	40	45	5	12,50
leicht verletzt	160	144	168	170	152	-18	-10,59
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	21	28	27	24	25	1	4,17
Radfahrer gesamt	43	58	53	67	57	-10	-14,93
motorisierte Zweiradfahrer	25	15	16	20	25	5	25,00
Kradfahrer	11	5	3	9	8	-1	-11,11
Kinder gesamt	19	24	19	18	15	-3	-16,67
davon als Radfahrer	7	12	9	4	5	1	25,00
davon als Fußgänger	6	8	6	9	8	-1	-11,11
passive Teilnahme	6	4	3	5	2	-3	-60,00
Jugendliche gesamt	10	4	13	8	6	-2	-25,00
davon als Radfahrer	2	1	4	5	1	-4	-80,00
davon als Fußgänger	2	1	2	0	1	1	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	2	5	3	3	0	0,00
passive Teilnahme	4	0	3	1	1	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	24	22	36	28	26	-2	-7,14
Erwachsene gesamt	110	111	100	117	115	-2	-1,71
Senioren gesamt	34	28	40	39	35	-4	-10,26
davon als Radfahrer	13	12	10	18	16	-2	-11,11
davon als Fußgänger	4	7	12	5	3	-2	-40,00
passive Teilnahme	4	2	4	5	3	-2	-40,00



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Herten	2845,84	3014,48	2995,02	2502,39	2594,57	92	3,68
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Herten	319	306	339	340	302	-37	-11,01
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	41,80%	41,13%	46,43%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	13,67%	14,18%	15,36%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	6,64%	6,74%	6,43%	3,55%	6,36%		
Abstand	18,36%	13,48%	16,07%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	10,16%	11,35%	5,36%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,69%	7,45%	6,43%	5,70%	9,79%		
Überholen	2,73%	1,06%	3,21%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,95%	4,61%	0,71%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	17	19	18	7	5	-2	-28,57
VU Alkohol/Drogen	26	32	15	12	13	1	8,33
VU Alkohol	21	27	10	10	13	3	30,00
VU Drogen	5	5	5	2	0	-2	-100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	7	6	6	5	2	-3	-60,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	6	5	2	5	4	-1	-20,00
VU Flucht gesamt	384	442	466	382	362	-20	-5,24
VU Flucht Personenschaden	11	18	24	13	17	4	30,77
Aufklärungsquote gesamt	39,06%	42,08%	43,56%	43,19%	38,40%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	90,91%	88,89%	58,33%	69,23%	58,82%		

Stadt Marl

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2107	2258	2605	2308	2455	147	6,37
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1294	1453	1698	2038	2135	97	4,76
Sachschaden schwer	18	36	45	45	52	7	15,56
Personenschaden	238	230	268	204	256	52	25,49
Schulwegunfälle	10	4	9	3	2	-1	-33,33
Verunglückte Personen							
Gesamt	289	287	314	246	325	79	32,11
getötet	2	2	4	1	2	1	100,00
schwer verletzt	61	66	60	59	48	-11	-18,64
leicht verletzt	226	219	250	186	275	89	47,85
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	40	40	31	27	23	-4	-14,81
Radfahrer gesamt	71	84	91	73	88	15	20,55
motorisierte Zweiradfahrer	33	28	34	40	40	0	0,00
Kradfahrer	11	8	10	18	7	-11	-61,11
Kinder gesamt	32	30	41	16	25	9	56,25
davon als Radfahrer	12	11	12	6	6	0	0,00
davon als Fußgänger	6	11	12	7	7	0	0,00
passive Teilnahme	14	8	17	3	12	9	300,00
Jugendliche gesamt	16	11	16	17	17	0	0,00
davon als Radfahrer	3	4	7	9	1	-8	-88,89
davon als Fußgänger	4	2	4	0	1	1	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	6	4	4	7	10	3	42,86
passive Teilnahme	4	1	2	2	8	6	300,00
junge Erwachsene gesamt	39	34	47	32	41	9	28,13
Erwachsene gesamt	153	168	163	137	187	50	36,50
Senioren gesamt	49	44	47	43	55	12	27,91
davon als Radfahrer	19	12	24	16	19	3	18,75
davon als Fußgänger	11	9	5	5	8	3	60,00
passive Teilnahme	6	10	5	5	8	3	60,00



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Marl	2517,47	2697,89	3112,49	2745,43	2894,01	149	5,41
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Marl	345	343	375	293	380	87	29,70
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	41,05%	41,14%	46,60%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	11,02%	14,44%	13,11%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	9,37%	7,36%	6,31%	3,55%	6,36%		
Abstand	12,95%	8,45%	13,59%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	13,77%	12,53%	10,68%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,79%	4,90%	4,85%	5,70%	9,79%		
Überholen	3,58%	3,00%	3,16%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,48%	8,17%	1,70%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	34	27	26	7	12	5	71,43
VU Alkohol/Drogen	50	46	44	24	19	-5	-20,83
VU Alkohol	40	33	34	23	16	-7	-30,43
VU Drogen	10	13	10	1	3	2	200,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	13	9	7	4	4	0	0,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	10	14	9	11	3	-8	-72,73
VU Flucht gesamt	572	554	662	556	574	18	3,24
VU Flucht Personenschaden	19	18	17	21	26	5	23,81
Aufklärungsquote gesamt	39,16%	38,81%	39,73%	39,57%	35,37%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	84,21%	77,78%	70,59%	66,67%	50,00%		

Stadt Oer-Erkenschwick

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	638	705	744	692	674	-18	-2,60
davon VU mit							
Sachschaden leicht	400	466	515	611	582	-29	-4,75
Sachschaden schwer	1	5	8	11	17	6	54,55
Personenschaden	60	65	80	60	71	11	18,33
Schulwegunfälle	0	1	5	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	79	75	100	74	87	13	17,57
getötet	0	0	0	0	0	0	0,00
schwer verletzt	17	18	28	19	27	8	42,11
leicht verletzt	62	57	72	55	60	5	9,09
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	7	7	11	9	7	-2	-22,22
Radfahrer gesamt	19	20	30	17	19	2	11,76
motorisierte Zweiradfahrer	9	9	12	11	16	5	45,45
Kradfahrer	3	2	4	2	4	2	100,00
Kinder gesamt	10	8	12	6	6	0	0,00
davon als Radfahrer	5	5	10	2	3	1	50,00
davon als Fußgänger	1	1	1	1	1	0	0,00
passive Teilnahme	4	3	1	3	1	-2	-66,67
Jugendliche gesamt	5	2	5	4	1	-3	-75,00
davon als Radfahrer	1	0	1	0	0	0	0,00
davon als Fußgänger	2	1	2	1	0	-1	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	1	2	3	1	-2	-66,67
passive Teilnahme	0	0	0	0	0	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	8	14	14	8	14	6	75,00
Erwachsene gesamt	40	37	52	42	47	5	11,90
Senioren gesamt	16	14	17	14	18	4	28,57
davon als Radfahrer	2	6	3	5	7	2	40,00
davon als Fußgänger	2	4	5	1	5	4	400,00
passive Teilnahme	3	0	0	3	1	-2	-66,67



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Oer-Erkenschwick	2033,27	2246,80	2371,09	2202,35	2121,65	-81	-3,66
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Oer-Erkenschwick	252	239	319	236	276	40	17,15
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	42,05%	35,87%	44,53%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	19,32%	20,65%	19,53%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	9,09%	9,78%	10,16%	3,55%	6,36%		
Abstand	10,23%	11,96%	10,16%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	11,36%	16,30%	7,81%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,55%	4,35%	3,13%	5,70%	9,79%		
Überholen	2,27%	1,09%	3,91%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,14%	0,00%	0,78%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	8	9	13	1	4	3	300,00
VU Alkohol/Drogen	10	15	10	6	2	-4	-66,67
VU Alkohol	9	13	8	6	2	-4	-66,67
VU Drogen	1	2	2	0	0	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	2	3	5	1	1	0	0,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	1	5	4	4	1	-3	-75,00
VU Flucht gesamt	182	174	193	170	140	-30	-17,65
VU Flucht Personenschaden	5	7	7	6	4	-2	-33,33
Aufklärungsquote gesamt	41,76%	33,91%	34,72%	39,41%	33,57%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	20,00%	57,14%	57,14%	50,00%	100,00%		

Stadt Recklinghausen

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	4070	4281	4482	3531	3805	274	7,76
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2864	2939	3107	3163	3388	225	7,11
Sachschaden schwer	21	26	52	35	49	14	40,00
Personenschaden	401	428	423	350	346	-4	-1,14
Schulwegunfälle	8	14	9	5	5	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	513	526	480	409	420	11	2,69
getötet	1	2	0	0	0	0	0,00
schwer verletzt	98	106	123	96	78	-18	-18,75
leicht verletzt	414	418	357	313	342	29	9,27
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	63	72	50	50	54	4	8,00
Radfahrer gesamt	133	123	111	122	113	-9	-7,38
motorisierte Zweiradfahrer	47	69	52	49	41	-8	-16,33
Kradfahrer	15	24	13	16	8	-8	-50,00
Kinder gesamt	53	61	50	27	45	18	66,67
davon als Radfahrer	18	27	19	10	13	3	30,00
davon als Fußgänger	12	18	13	6	10	4	66,67
passive Teilnahme	23	15	18	10	20	10	100,00
Jugendliche gesamt	28	35	23	16	16	0	0,00
davon als Radfahrer	15	11	7	8	8	0	0,00
davon als Fußgänger	7	6	2	2	2	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	16	9	5	4	-1	-20,00
passive Teilnahme	3	5	4	2	3	1	50,00
junge Erwachsene gesamt	75	76	67	57	59	2	3,51
Erwachsene gesamt	294	273	266	247	238	-9	-3,64
Senioren gesamt	62	81	74	61	60	-1	-1,64
davon als Radfahrer	23	21	21	22	19	-3	-13,64
davon als Fußgänger	12	11	13	11	8	-3	-27,27
passive Teilnahme	8	19	13	7	18	11	157,14



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Recklinghausen	3590,33	3776,46	3953,78	3169,74	3288,02	118	3,73
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Recklinghausen	453	464	423	367	364	-3	-0,85
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	40,70%	39,04%	39,21%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	12,46%	13,79%	16,38%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	9,82%	6,64%	8,19%	3,55%	6,36%		
Abstand	12,63%	14,12%	14,96%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	10,35%	10,30%	9,76%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,56%	9,30%	5,67%	5,70%	9,79%		
Überholen	4,21%	2,66%	3,31%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	5,26%	4,15%	2,52%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	56	40	52	13	23	10	76,92
VU Alkohol/Drogen	59	62	62	41	17	-24	-58,54
VU Alkohol	49	44	43	38	16	-22	-57,89
VU Drogen	10	18	19	3	1	-2	-66,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	17	16	17	5	6	1	20,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	12	9	15	12	10	-2	-16,67
VU Flucht gesamt	812	935	972	857	847	-10	-1,17
VU Flucht Personenschaden	40	54	47	50	45	-5	-10,00
Aufklärungsquote gesamt	41,63%	40,32%	44,86%	43,29%	43,68%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	62,50%	64,81%	68,10%	58,00%	64,44%		

Stadt Waltrop

	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	811	764	699	578	698	120	20,76
davon VU mit							
Sachschaden leicht	533	515	467	518	601	83	16,02
Sachschaden schwer	10	7	2	7	14	7	100,00
Personenschaden	93	85	86	52	74	22	42,31
Schulwegunfälle	3	2	3	2	0	-2	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	110	110	110	58	99	41	70,69
getötet	2	0	1	0	1	1	0,00
schwer verletzt	17	21	24	13	8	-5	-38,46
leicht verletzt	91	89	85	45	90	45	100,00
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	9	10	1	3	7	4	133,33
Radfahrer gesamt	32	22	24	30	23	-7	-23,33
motorisierte Zweiradfahrer	15	21	19	7	8	1	14,29
Kradfahrer	4	7	3	2	2	0	0,00
Kinder gesamt	11	10	8	7	5	-2	-28,57
davon als Radfahrer	7	3	6	5	3	-2	-40,00
davon als Fußgänger	3	2	0	1	0	-1	-100,00
passive Teilnahme	1	5	2	1	2	1	100,00
Jugendliche gesamt	8	9	12	5	6	1	20,00
davon als Radfahrer	3	1	2	2	2	0	0,00
davon als Fußgänger	0	0	0	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	4	7	7	3	3	0	0,00
passive Teilnahme	1	1	4	1	1	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	7	16	19	7	9	2	28,57
Erwachsene gesamt	67	59	54	26	63	37	142,31
Senioren gesamt	16	16	17	13	16	3	23,08
davon als Radfahrer	5	7	6	9	5	-4	-44,44
davon als Fußgänger	2	1	1	2	2	0	0,00
passive Teilnahme	1	3	2	2	4	2	100,00



	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Waltrop	2772,46	2611,79	2389,58	1970,81	2347,99	377	19,14
UHZ PP Recklinghausen	2950,40	3079,87	3060,97	2692,49	2843,83	151	5,62
VHZ Waltrop	376	376	376	198	333	135	68,14
VHZ PP Recklinghausen	344	357	355	305	325	20	6,62
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	44,35%	36,28%	35,77%	47,08%	30,09%		
Vorfahrt/Vorrang	13,91%	16,81%	17,52%	17,20%	28,20%		
Geschwindigkeit	6,96%	6,19%	8,76%	3,55%	6,36%		
Abstand	15,65%	18,58%	15,33%	14,66%	16,02%		
Alkohol/Drogen	11,30%	8,85%	14,60%	7,90%	5,87%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,09%	6,19%	1,46%	5,70%	9,79%		
Überholen	1,74%	6,19%	5,11%	2,28%	1,71%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,00%	0,88%	1,46%	1,62%	1,96%		
VU Geschwindigkeit	8	7	12	2	1	-1	-50,00
VU Alkohol/Drogen	13	10	20	4	7	3	75,00
VU Alkohol	12	7	18	4	6	2	50,00
VU Drogen	1	3	2	0	1	1	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	2	1	3	1	0	-1	-100,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	1	2	2	1	2	1	100,00
VU Flucht gesamt	187	162	196	140	163	23	16,43
VU Flucht Personenschaden	9	5	7	5	9	4	80,00
Aufklärungsquote gesamt	43,85%	35,80%	41,84%	48,57%	39,88%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	66,67%	80,00%	28,57%	60,00%	88,89%		

Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche

Bottrop	Ursache:
Braukstraße / Gungstraße	Einbiegen / Kreuzen
Braukstraße / Im Gewerbepark	Längsverkehr
Am Kämpchen / Gungstraße	Einbiegen / Kreuzen
Braukstraße / Prosperstraße	Längsverkehr
Friedrich-Ebert-Straße / Horster Straße	Abbiegen
Friedrich-Ebert-Straße / Prosperstraße	Abbiegen
Castrop-Rauxel	
Habinghorster Straße / Europaplatz	Abbiegen
Habinghorster Straße / Klöcknerstraße	Abbiegen
Siemensstraße / Parkplatzausfahrt Media-Markt	Einbiegen/Kreuzen
Datteln	
Castroper-Straße / Südring	Abbiegen
Dorsten	
Breslauer Straße / Mühlenstraße	Einbiegen / Kreuzen
Kirchhellener Straße / Gladbecker Straße	Abbiegen
Willy-Brandt-Ring / Ostwall / Hansestraße	Abbiegen
Gladbeck	
Beisenstraße / A2	Abbiegen
B224 / A2 FR OB	Längsverkehr
B224 / Europastraße	Längsverkehr
Bottroper Straße / Beisenstraße / Rockwoolstraße	Längsverkehr
Herten	
Gelsenkirchener Straße / Ewaldstraße	Abbiegen
Feldstraße / Westerholter Straße	Einbiegen / Kreuzen
Marl	
Bergstraße / Lipper Weg	Abbiegen
Bergstraße / Kinderheimstraße	Einbiegen / Kreuzen
Carl-Duisberg-Straße / Bachackerweg	Abbiegen
L522 / A43	Abbiegen
Oer-Erkenschwick	
Recklinghäuser Straße, UHL	Fahrnfälle
Berliner Platz	Einbiegen / Kreuzen
Verbandsstraße / Ewaldstraße	Einbiegen / Kreuzen
Recklinghausen	
Castroper Straße / Dordrechtring	Abbiegen
Dordrechtring / Konrad-Adenauer-Allee	Abbiegen
Alte Grenzstraße / Am Waldschlößchen	Einbiegen / Kreuzen
Kaiserwall / Grafenwall / Dortmunder Straße	Längsverkehr
Waltrop	
Berliner Straße / Lehmstraße	Abbiegen
Leveringhäuser Straße / Berliner Straße	Abbiegen
Haltern am See	
Münsterstraße / Sythener Straße	Abbiegen

Anlage 2 Begriffsbestimmungen

Altersgruppen

Kinder:	Personen im Alter von unter 15 Jahre
Jugendliche:	Personen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre
Junge Erwachsene:	Personen im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
Erwachsene:	Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahre
Senioren:	Personen im Alter von 65 Jahren und darüber

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst oder deren Eigentum einen Schaden erlitten hat, oder einen Schaden hervorgerufen haben. Mitfahrer, die verunglückt sind, gehören nicht zu den Unfallbeteiligten, sondern zu den Verunglückten

Getötete

Als getötet wird eine Person bezeichnet, die am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen stirbt.

Hauptunfallursachen (HUU)

Hauptunfallursachen aus dem Erlass zur Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei NRW

Vorfahrt / Vorrang
Fehler beim Abbiegen / Wenden
Geschwindigkeit
Alkohol / Drogen
Abstand
Überholen
Falsches Verhalten von / gegenüber Fußgänger

Häufigkeitszahlen (UHZ)

Anzahl der Unfälle multipliziert mit 100.000, dividiert durch die Einwohnerzahl

Kradfahrer

Nur Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm

Leichtverletzte

Leicht verletzt ist eine Person, wenn kein stationärer Krankenhausaufenthalt nötig ist.

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschaden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

Motorisierte Zweiräder

Fahrrad mit Hilfsmotor, Mofa, Mokick, Moped und Roller bis 50 ccm, Leichtkrafträder über 50 bis 125 ccm, Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm, Quad und Trike, Elektrokleinstfahrzeug (E-Scooter), S-Pedelec (Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung bis 45 km/h / mit Versicherungskennzeichen).

Pedelec

Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung bis 25 km/h / kein Versicherungskennzeichen

Schulwegverkehrsunfälle

Unfälle, bei denen Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt waren.

Schwerverletzte

Als schwer verletzt werden Personen bezeichnet, die bei einem Unfall so schwere körperliche Schäden erlitten haben, dass ein stationärer Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden nötig ist.

Unfallauffällige Bereiche

Werden von der Polizei unter Berücksichtigung der mit Erlass bestimmten Richtwerte festgelegt.

Unfallkategorien

Kategorie 1:	Mindestens eine getötete Person
Kategorie 2:	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
Kategorie 3:	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person
Kategorie 4:	Sachschadensunfall mit Straftatbestand / Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz. nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5:	Sonstiger Sachschadensunfall mit Straftatbestand, ohne Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel bzw. Ordnungswidrigkeit, oder im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann, wobei alle Kfz. noch fahrbereit sind
Kategorie 6:	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel

Unfallursachen

Die Unfallursachen sind nach Einschätzung der Beamten bei der Fertigung des Unfalls einzutragen. Es wird dabei zwischen Fehlverhalten bei Personen (z.B. Geschwindigkeit, Vorfahrtmissachtung) und allgemeinen Ursachen (z.B. Witterungsverhältnisse, Straßenverhältnisse) unterschieden.

Verkehrsunfall (VU)

Ein Verkehrsunfall ist ein zumindest für einen Unfallbeteiligten unvorhergesehenes plötzliches Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren steht und einen Sachschaden, der nicht völlig belanglos ist oder einen Personenschaden zur Folge hat. Zusammenstöße sind nicht erforderlich, es reicht die Kausalität im Handeln eines Verkehrsteilnehmers mit dem Verkehrsunfall.

Verunglückte

Personen, die durch Unfälle getötet oder verletzt wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die Zahl der Verletzten und Getöteten je 100.000 Einwohner

Anlage 3 Abkürzungen

B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BPH	Bereitschaftspolizeihundertschaft
BSD	Bezirks- und Schwerpunktdienst
bzw.	beziehungsweise
ccm	Kubikzentimeter
etc.	et cetera
HUU	Hauptunfallursachen
Kfz.	Kraftfahrzeug
km/h	Kilometer pro Stunde
L	Landstraße
LKW	Lastkraftwagen
MTB	Mountainbike
NRW	Nordrhein-Westfalen
PP	Polizeipräsidium
StGB	Strafgesetzbuch
StVO	Straßenverkehrsordnung
s. o.	siehe oben
TisPol	Traffic Information System Police
u. a.	unter anderem
UHL	Unfallhäufungslinie
UHZ	Unfallhäufigkeitszahlen
VD	Verkehrsdienst
VHZ	Verunglücktenhäufigkeitszahl
VU	Verkehrsunfall
VUD	Polizeispezifische Verkehrsunfalldatei
VUP/O	Verkehrsunfallprävention / Opferschutz
z. B.	zum Beispiel
zw.	zwischen

Anlage 4 Strukturdaten

Polizeipräsidium Recklinghausen				
		2020	2021	Abweichung um +/-
Bevölkerungsdaten		731.348	730.064	- 1.284
Zugelassene Fahrzeuge		546.478	551.921	+ 5.443
Straßenlänge ohne BAB rund				3.940 km
Stadt	Bevölkerungsdaten			Straßenlänge (ohne BAB/ gerundete)
	2020	2021	Abweichung um +/-	2021
Bottrop	117.486	117.291	-195	560 km
Castrop-Rauxel	73.273	72.847	- 426	310 km
Datteln	34.629	34.894	+265	270 km
Dorsten	74.603	74.489	-114	660 km
Gladbeck	75.342	75.201	-141	240 km
Haltern am See	37.883	37.897	+14	390 km
Herten	61.934	61.990	+56	240 km
Marl	84.055	83.882	-173	450 km
Oer-Erkenschwick	31.494	31.440	- 54	160 km
Recklinghausen	111.306	110.672	- 634	470 km
Waltrop	29.343	29.461	+118	190 km

Anlage 5 Quellenangabe

Verkehrsunfallzahlen

Datenbasis vom 08.02.2022 aus der VUD

(Daten polizeiliche Maßnahmen Handynutzung am Steuer: FISPol, 08.02.2022)

Strukturdaten

Bevölkerung: Landesbetrieb IT.NRW

Kraftfahrzeugbestand: Kreishaus Recklinghausen und Stadt Bottrop

Fotos

PP Recklinghausen / Polizei NRW